

Zuflucht – Ökumenische Ausländerarbeit e.V. Jahresbericht 2015

Auch im Jahr 2015 stieg die Zahl der Schutzsuchenden – weltweit, und damit auch in Bremen. Ca. 10.000 Menschen erreichten unsere Stadt, im Jahr 2014 waren es 2233.

Dies stellte alle, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, vor enorme Herausforderungen. Auch unser Verein war und ist betroffen. Hinzu kam, dass seit Herbst 2015 unsere Geschäftsführerin Britta Ratsch-Menke ihre Aufgaben aus gesundheitlichen Gründen längerfristig nicht wahrnehmen kann. Die BEK reagierte daraufhin: Die Stelle von Barbara Schneider wurde bis auf Weiteres von einer halben Stelle auf eine Dreiviertelstelle aufgestockt. Als Vertretung für Britta Ratsch-Menke setzte die BEK Doris Nauland mit einer vollen Stelle ein und mit einer halben Stelle kam Lars Ackermann dazu, der die gleichen Aufgaben wahrnimmt wie Barbara Schneider.

Dieser Berichtsteil kann lediglich unvollständig vorgelegt werden, da uns verschiedene Informationen durch die Erkrankung von Britta Ratsch-Menke nicht zur Verfügung stehen. Wir bitten um Verständnis.

A. Arbeitsbereich der Geschäftsführerin Britta Ratsch-Menke (und später Doris Nauland)

1. Veranstaltungen und Kooperationen

- Am 6. Januar 2015 fand der traditionelle Neujahrsempfang der Bremischen Bürgerschaft statt. Bereits dieser stand ganz im Zeichen der Flüchtlingsarbeit. Der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, Herr Christian Weber, hatte sich entschlossen, das Thema Flüchtlingsarbeit und die in diesem Feld vor Ort Aktiven ganz besonders hervorzuheben. Britta Ratsch-Menke war als Ehrengast geladen, um die Aktiven im Rahmen des Neujahrsempfangs zu repräsentieren.
- Am 26. Januar 2015 versammelten sich rund 7 000 Menschen auf dem Bremer Marktplatz, um sich für Vielfalt, Offenheit und Toleranz auszusprechen. Aufgerufen zu dieser Kundgebung hatten mehr als 50 Bremer Institutionen, Religionsgemeinschaften, Parteien, Gewerkschaften, Gruppen und Sportvereine. Unter dem Motto *Bremen ist bunt – Wir leben Vielfalt* wurde den Teilnehmenden ein buntes Programm aus Redebeiträgen, Musik sowie der Präsentation von ehrenamtlichen Integrations-Projekten geboten.

Auch Zuflucht e. V. war an der Kundgebung aktiv beteiligt. So mahnte Britta Ratsch-Menke in ihrer Rede an, Geflüchteten stets auf

Augenhöhe zu begegnen. Unterstützung für die Neu-Bremer*innen sei besonders notwendig, wenn diese aus den Wohneinrichtungen ausgezogen sind und zu Nachbarn im Stadtteil werden. Gerade dann sei es angesagt, den Kontakt und den Austausch zwischen „Alteingesessenen“ und Zugezogenen anzuregen und zu fördern.

Den zur Kundgebung gehörigen Aufruf *Für eine demokratische und weltoffene Gesellschaft – Bremen tut was* sowie die Liste der Unterzeichnenden finden Sie vollständig in der Anlage.

- Das Theater Bremen spielte in 2015 mehrere Stücke zum Thema Flucht und Migration, darunter auch *Die Schutzbefohlenen*. Dabei handelt es sich um Elfriede Jelineks Antwort auf die Besetzung der Wiener Votivkirche durch Asylsuchende sowie die Katastrophe vor Lampedusa im Jahr 2013.

Zum Publikumsgespräch nach der Vorstellung am 6. Februar 2015 war Britta Ratsch-Menke als Expertin eingeladen. Anhand der im Theater gewonnenen Eindrücke sowie aktueller Pressemeldungen entspann sich eine lebhaftige Diskussion. Thema waren die Haltung gegenüber Fluchthelfern und Schleusern, Geflüchtete als gefühlte Bedrohung des Wohlstands, die TRITON-Einsätze der italienischen Regierung sowie Sinn und Unsinn von Abschiebehaft für Dublin-Fälle.

- Wie auch schon in den vergangenen Jahren fand im März und April die Seminarreihe der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bremen-Blumenthal statt. Das Thema 2015 *Flucht/Flüchtlinge/Fremde* wurde wie gewohnt von verschiedensten Seiten beleuchtet.

Eine dieser Veranstaltungen war am 22. April 2015 der Vortrag von Britta Ratsch-Menke. Sie erläuterte Grundsätzliches zum Umgang mit

Flüchtlingen und gab Antworten unter anderem auf Fragen wie

- Wer ist ein Flüchtling?
- Welche Gründe gibt es für Flucht?
- Wer ist asylberechtigt?
- Was ist eine Duldung?

Des Weiteren gab sie Einblick in die Praxis und führte unter anderem Schritt für Schritt aus, was genau mit Flüchtlingen geschieht nachdem sie in Bremen ankommen. Die Veranstaltung war mit 45 Teilnehmern sehr gut besucht und ein voller Erfolg.

- Im Vorfeld der Mitgliederversammlung am 28.04.2015 in der Stephaniegemeinde hatten wir eine Veranstaltung organisiert, die das Thema „Neue Nachbarn im Quartier“ zum Inhalt hatte. Es ging dabei um die Begleitung der Flüchtlinge, die aus den Wohnheimen in Wohnungen gezogen sind. Eingeladen dazu war eine syrische Frau, die seit einigen Monaten mit ihrer Familie in einer Wohnung in der Vahr lebt, eine Frau, die sich ehrenamtlich um Neu-Bremer*innen in Wohnungen kümmert, ein Wohnraumvermittler aus einem Übergangwohnheim und eine Mitarbeiterin eines Pilotprojekts, das die ambulante Nachbegleitung der Geflüchteten unterstützen sollte. Moderiert wurde die Runde von Britta Ratsch-Menke.

Die Veranstaltung war mit ca. 70 Personen gut besucht und es gab interessante Einblicke besonders in die Lage der Geflüchteten, die außerhalb der Wohneinrichtungen ohne ausreichende Sprachkenntnisse recht verloren sind. Die Notwendigkeit einer weiteren Begleitung im Alltag wurde deutlich. Einige Bereiche können dabei sicherlich von der Nachbarschaft abgedeckt werden, andere brauchen hauptamtliche Mitarbeitende, die die Integration in die Stadtteile unterstützen.

- Auch die Kulturkirche St. Stephani Bremen widmete sich im Jahre 2015 dem Thema Flüchtlinge. In diesem Rahmen fand am 14. Juni 2015 ein ökumenischer Gottesdienst zum Weltflüchtlingstag statt. Die UNO hatte den 20. Juni zum "Weltflüchtlingstag" ausgerufen, um auf die Not von weltweit über 40 Millionen Flüchtlingen aufmerksam zu machen. Die Kirchen Europas gedachten der Asylsuchenden und Flüchtlinge, die gestorben sind auf ihrer Suche nach einem menschenwürdigen Leben in Europa. Der Gottesdienst wurde vorbereitet und gestaltet von Britta Ratsch-Menke sowie den Vorstandsmitgliedern Bettina Lumm-Hoffmann, Prof. Dr. Helmuth Rolfes und Rolf Sängler-Distelmeier. Für die musikalische Begleitung sorgte die Bremer Kantorei St. Stephani unter der Leitung von Tim Günther.
- Die Beratung und Begleitung verschiedener Kirchenasyle sowie die Zusammenarbeit mit der AG Kirchenasyl wurden auch in 2015 fortgesetzt, am Ende des Jahres dann von Doris Nauland, die auch am Abschluss der Pilotphase in der Zusammenarbeit mit dem BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) in Nürnberg teilnahm.
- Auch 2015 gab es Gespräch u unterschiedlichen Themen mit dem Innensenator, an denen Vorstandsmitglieder, Kirchenleitungen der Bremischen Evangelischen Kirche (Präsidentin und/oder Schriftführer) sowie der Katholischen Kirche (Propst) und Britta Ratsch-Menke (später Doris Nauland) teilnahmen.
- Ab November 2015 übernahm Doris Nauland die Vertretung für Britta Ratsch-Menke und somit auch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie der Bundesarbeitsgemeinschaft Pro Asyl, dem Bremer Rat für Integration, dem Flüchtlingsrat u.a.

2. Sozial- und Rechtshilfefonds

Im letzten Jahr gab es eine deutliche Steigerung von Anträgen auf Zuschüsse für Familienzusammenführungen. Bei 19 Anträgen konnten wir helfen, gut 10 Antragsteller warten noch auf Zuschüsse, weil das Geld im Sozialfonds nicht ausreichte. Da die Familienzusammenführung im Jahr 2016 ausgesetzt wird, werden im Laufe des Jahres voraussichtlich weniger Anträge eintreffen. Momentan ist davon aber noch nichts zu spüren. Dazu kommen Menschen in akuter Notlage, die eine finanzielle Unterstützung erhoffen und auch bekommen.

Auch für den Rechtshilfefonds gehen immer wieder Anträge ein. Sei es mit der Bitte um einen Zuschuss im Asylverfahren oder für Beratungsanfragen. Wir bearbeiten die Anträge und leiten sie an die Bremische ev. Kirche weiter, die dann mit festgelegten Beträgen unterstützt.

B. Arbeitsbereich Koordination der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsbegleitung Barbara Schneider (später auch Lars Ackermann)

1. Teilnahme an Fachtagen

Britta Ratsch-Menke und Barbara Schneider nahmen teil an einem Fachtag der Caritas im März in Bremen, Barbara Schneider darüber hinaus an einem Fachtag der Caritas in Hannover.

Im September war Barbara Schneider als Referentin eingeladen zur „Jahrestagung Stadtteilarbeit 2015“ des Verbands für sozial-kulturelle Arbeit e.V., die das Thema „Integrierende Flüchtlingsarbeit in Nachbarschaften“ zum Inhalt hatte.

2. Zusammenarbeit mit Gemeinden, kirchlichen Gremien und Organisationen

Die gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber der Arbeit für Geflüchtete spiegelte sich auch in den Kirchengemeinden wider. Das Interesse an Informationen zur Situation von Flüchtlingen in Bremen war groß. So gab es viele Anfragen unterschiedlicher Art, bei denen unsere Kenntnisse und Einschätzungen gefragt waren. Wir haben an vielfältigen Veranstaltungen teilgenommen, die sehr unterschiedliche Formate hatten. Es gab Beratung und Begleitung von Gemeinden oder Unterstützerkreisen, die sich bereits in der Flüchtlingsbegleitung engagieren oder sich auf den Weg machen wollen, es gab Vorträge, Informationsveranstaltungen, Gesprächskreise und Diskussionen, zu denen wir eingeladen wurden. So waren wir Gäste in den evangelischen Gemeinden

- Remberti
- Ansgarii
- Lukas
- Bockhorn
- Vereinigte Kirchengemeinde Neustadt
- Andreas
- Rönnebeck
- Christuskirche Woltmershausen
- Immanuel und Walle
- Melanchthon
- Alt-Hastedt
- Jugendkirche

Auch die Organisationen der BEK haben uns eingeladen. Barbara Schneider hielt einen Vortrag zur Situation der Geflüchteten in Bremen und das Ehrenamt in diesem Bereich bei den FSJlern der Diakonie.

Bei der Versammlung des evangelischen Jugendpfarramts berichteten Lars Ackermann und Barbara Schneider über die Arbeit von Zuflucht und die Bremer Situation.

Beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend stellte Barbara Schneider die Arbeit des Vereins vor.

Beim Katholischen Gemeindeverband kooperierte der Verein mit Schwester Bührlé und nahm teil am ersten Vernetzungstreffen der katholischen Institutionen und Organisationen, die sich für Flüchtlinge engagieren oder auf dem Weg dorthin sind. Britta Ratsch-Menke und Barbara Schneider waren als Gäste zur Dekanatspastoralkonferenz eingeladen und informierten über die Arbeit des Vereins.

Zur Fronleichnamsprozession war Barbara Schneider als Vertreterin der Flüchtlingsinitiativen eingeladen.

3. Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Organisationen

Die Aktivitäten von Barbara Schneider und zum Jahresende auch von Lars Ackermann hatten ihren Schwerpunkt in der Vermittlung, Vernetzung, Fortbildung und Begleitung Ehrenamtlicher. Im Frühjahr nahmen wir an der Aktivoli im Rathaus teil und konnten mehrere Ehrenamtliche für ein Engagement gewinnen.

Die Anfragen von Freiwilligen, die von uns vermittelt werden wollten, waren in diesem Jahr so zahlreich, dass es zwischenzeitlich einen Aufnahmestopp gab, da die Übergangswohnheime und Notunterkünfte meldeten, dass sie genügend Freiwillige im Einsatz hätten.

Die Zusammenarbeit mit den Wohnunterkünften war gut. Durch die rasant steigende Zahl der Unterkünfte mussten wir uns allerdings gelegentlich auf telefonische Kontakte beschränken, weil regelmäßige persönliche Besuche nicht zu schaffen waren. Da wir in den vergangenen Jahren die Kontakte zu

den Trägern der Einrichtungen gut aufgebaut und gepflegt hatten, war dies allerdings kein Nachteil.

Fortbildungen und Supervisionen wurden organisiert zu den Themen

- Asyl- und Ausländerrecht (finanziert durch das BildungsWerk der BEK)
- Interkulturelle Sensibilisierung (finanziert durch den Bremer Qualifizierungsfonds)
- Deutsch als Zweitsprache

Supervisionen für die Freiwilligen gab es im Bremer Westen und in Bremen-Mitte, beides finanziert durch die Supervisions- und Gemeindeberatungsstelle der BEK.

Austauschtreffen für Freiwillige gab es in Kooperation mit der „Koordinatorin des zivilgesellschaftlichen Engagements im Flüchtlingsbereich“ Lucyna Bogacki und der Freiwilligenagentur Bremen. Inhalte waren hierbei Best Practice-Beispiele, Austausch und Weitergabe von Informationen und die Klärung von Fragen zu unterschiedlichen Themenstellungen. Auch verschiedene „Freiwilligen-Stammtische“ haben wir initiiert und begleitet.

An diversen Runden Tischen, die sich in unterschiedlichen Konstellationen in den Stadtteilen gebildet haben, nahmen wir teil. Ebenso waren wir bei vielen Bürgerversammlungen und Beiratssitzungen dabei, um über die Lage von Geflüchteten zu informieren und für ehrenamtliches Engagement zu werben.

Zu Informationsveranstaltungen für Ehrenamtliche wurden wir eingeladen in den Kulturladen Huchting (Veranstalter: Amt für Soziale Dienste, Kulturladen Huchting, AWO), zu einer Fortbildung für Mitarbeitende des

Sozialzentrums Hemelingen. Außerdem nahmen wir teil an verschiedenen Treffen in der Vahr, bei denen es um die ambulante Nachbegleitung von Familien ging, die in Wohnungen gezogen sind. Bei der AWO in der Notunterkunft Falkenstraße führten wir eine Informationsveranstaltung für Interessierte durch.

Bei der CDU-Frauen Union, die eine Veranstaltung zum Thema „Flüchtlinge in Bremen - das Thema geht uns alle an“ durchführte, war Barbara Schneider als Referentin geladen.

Viele Besuche und Gespräche in Notunterkünften und Übergangwohnheimen gaben uns Einblicke in Notwendigkeiten und Bedarfe an ehrenamtlichen Angeboten.

Zum Jahresende schaffte die Stadt 4 halbe Stellen für Ehrenamtskoordinator*innen in den Stadtteilen, die bei der AWO angegliedert sind. Auch mit diesen Kolleg*innen entwickelte sich die Zusammenarbeit erfolgreich.

4. Presse

Die enorm vielen Presseanfragen konnten wir aus Zeit- und Personalgründen nur zum kleinsten Teil erfüllen. So haben wir uns auf die lokale Presse beschränkt. Es gab ein Fernsehinterview zum ehrenamtlichen Engagement bei Radio Bremen, eine Diskussionsveranstaltung zur Sicherstellung von Immobilien beim Nordwestradio und verschiedene Äußerungen in Printmedien.

C. Flüchtlingsrat Bremen Bericht 2015

Der Flüchtlingsrat Bremen traf sich monatlich im Diakonischen Werk.

Schwerpunkte waren:

1. Inhaltliche Recherchen zu

a) der Situation von (abgeschobenen) Roma in Mazedonien

b) der Unterbringungssituation von Geflüchteten in Bremen
Bis zum Jahresende sollen laut Behördenangaben mindestens weitere 15 Flüchtlingsunterkünfte für 2000 Menschen oder mehr errichtet werden.
Manche dieser geplanten kostenintensiven

<http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/tl_files/PDF-Dokumente/09-11_Gutachten_Unterbringungskosten_Bayern.pdf>, ungesunden

<http://www.gesundheitsamt.bremen.de/sixcms/media.php/13/3_GBE_AsyL_Bremer_Modell_Kurzfassung.pdf>

Unterkünfte werden nur kurzzeitig existieren: Dazu gehören
Notunterkünfte

<http://www.weser-kurier.de/region/die-norddeutsche_artikel,-Mehr-Platz-fuer-Fluechtlinge-gesucht-_arid,1153658.html>,

wie Pensionen, die Messe- oder die Eissporthalle (wie im Mai)

<<http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/fluechtlinge176.html>>

oder die vier Etagen im ehemaligen ‚Bundeswehrhochhaus‘. Andere sind gleich für mehrere Jahre geplant, wie die Container-Anlagen in Huckelriede und werden wohl überdauern. Wie die Zweckbauten in Huchting aus den 1990er Jahren. Äußerst selten sind Sanierungen oder Neubauten, wie jüngst in der Überseestadt. <http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wohnen/>

c) Vernetzung und inhaltliche Kooperation mit AkteurInnen der sozialen Arbeit (namentlich Arbeitskreis soziale Arbeit, aks) zugunsten einer qualifizierten Diskussion zum Thema Betreuung von Flüchtlingen. Im Sommer haben wir einen Fachtag mit über 100 Teilnehmenden zum Thema „geschlossene Unterbringung“ von delinquenten minderjährigen Flüchtlingen veranstaltet und eine Petition/ Erklärung verfasst, die über 30 Organisationen gezeichnet haben. <http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/2015/05/fachtag-gegen-geschlossene-unterbringung-in-bremen/>

2. Organisatorische Aufgaben

Im Februar veranstaltete der Flüchtlingsrat Bremen das Treffen der Landesflüchtlingsräte in Bremen. Hintergrund war u.a. die Bürgerschaftswahl im Mai 2015.

Gründung des Fördervereins, Einbindung neuer Akteure für die verantwortlichen Positionen, Vernetzung des Flüchtlingsrats, Organisatorische Trennung vom Verein Zuflucht e.V. (der seit 2003 als Träger des Plenums fungiert hat).

3. Allgemeine Lobby-, Netzwerk-, Beratungs-, Unterstützungs- und Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Bereich gab es 2015 insbesondere durch die Landtags-/ Bürgerschaftswahl in Bremen (Mai 2015) ein hohes Aufkommen von Medienanfragen, Vorgesprächen mit VertreterInnen der Parteien und Abgeordneten.

4. Gremienarbeit

u.a. Vernetzung mit dem Asta der Uni Bremen zugunsten kostenloser Deutschkurseangebote, Bremer Rat für Integration (BRI), Härtefallkommission (HFK), Begleitausschuss des ESF geförderten Arbeitsmarktprojekt „Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz (BIN)“, Vernetzungstreffen der Landesflüchtlingsräte

5. Pressemitteilungen

16.10.2015/ Auch Bundesrat beschließt Verfassungsbruch PM-161015

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/PM-161015.pdf>

13.10.2015/ Landesflüchtlingsräte: „Asylrechtsverschärfungen stoppen!“ PM 15-10-13 Asylrecht

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/PM-15-10-13-Asylrecht.pdf>

20.08.2015/ Bremer Erklärung gegen geschlossene Unterbringung
Bremer Erklärung 190815

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/PM-Bremer-Erkla%CC%88rung-1908152.docx>

19.06.2015/ Aus Sonderlagern werden Cluster für Balkan-Flüchtlinge
PM 190615

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/PM-190615.pdf>

17.06.2015/ Keine Sonderlager für Balkan-Flüchtlinge PM 170615

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/PM-170615.docx>

08.05.2015/ ... ethnische Selektion beim Sprachkurszugang?!

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/2015/05/bundesinnenministerium-plant-ethnische-selektion-beim-sprachkurszugang/>

19.03.2015/ Mazedonien: Flüchtlinge werden unter menschenrechtswidrigen Umständen eingesperrt
Gazi Baba Asylknast in Skopje

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/Gazi-Baba-Asylknast-in-Skopje1.pdf>

10.03.2015/ An den Ohren ziehen – Mazedoniens schwelender Rassismus

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/2015/03/an-den->

[ohren-ziehen-mazedoniens-schwelender-rassismus/](#)

27.02.2015/ Flüchtlingen Perspektiven ermöglichen – mehr Personal für faire Asylverfahren
PM Flüchtlingsräte_Konferenz 27022015

http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/wp-content/uploads/PM-Fl%C3%BChtlingsr%C3%A4te_Konferenz-27022015.docx

6. Veranstaltungen:

- Dezember, 19:30 Uhr
Europa am Wendepunkt: Vom langen Sommer der Migration zum kalten Herbst? Eindrücke von der Balkanroute und aus der Ägäis
DGB-Haus Bremen (beim Hauptbahnhof)
Bericht und Diskussion mit Marion Bayer und Hagen Kopp (Welcome to Europe), inklusive Bildern und Dokufilm. In der Diskussion soll auch die aktuelle Unterbringungsdiskussion von Geflüchteten in Bremen zur Sprache kommen.
Diese und weitere Fragen wollen wir bei der Veranstaltung diskutieren. Dabei soll es auch ausdrücklich um die Unterbringungssituation von Geflüchteten in Bremen gehen. Denn es steht zu befürchten, dass Hunderte den Winter in Zelten verbringen müssen, dagegen soll am 5. Dezember eine Aktion unter dem Motto „Kein leeres Haus, kein volles Zelt! Wohnraum für Alle!“ stattfinden.
Veranstalter: Die Veranstaltung wird organisiert von Forschungsgesellschaft Flucht und Migration (www.ffm-online.org), Flüchtlingsrat

Bremen (www.fluechtlingsrat-bremen.de) und Afrique-Europe-Interact (www.afrique-europe-interact.net) . Weitere Infos unter: www.moving-europe.org

- 26. November, 19:00 Uhr
Für Roma nicht sicher –
Bericht über juristische, medizinische und journalistische Recherchen in Mazedonien

Ort: Gesundheitsamt Bremen, Rosenpavillon, Horner Straße 60, 28203 Bremen

Eine Veranstaltung in Kooperation mit REFUGIO Bremen und mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg Initiative.
- Asyl ist Menschenrecht – Eine Ausstellung zum Thema Flucht, Flüchtlinge und Asyl im Bürgerhaus Vegesack vom 25.9. – 23.10.2015
- 25. September 2015, 17:30 Uhr
ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG
durch den Schirmherr, Heiko Dornstedt, Ortsamtsleiter Vegesack.
Einführung: (Flüchtlingsrat) und Wolfgang Berger (Amnesty International Bremen)
- 7. Oktober 2015, 19:00 Uhr
Asylrecht – geht es »allein um Paragraphen«?
Vortrag mit Rechtsanwalt Alexander Wagner

Rechtsanwalt Wagner gibt einen Einblick in die Verfahrensweise der Antragstellung und benennt Hürden bei der Anerkennung als Schutzberechtigte/r.

- 14. Oktober 2015, 19:00 Uhr
Weihnachten im Zelt? – Wie geht Bremen mit Flüchtlingen um?
Diskussionsveranstaltung u.a. mit
Anja Stahmann, Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
Holger Dieckmann, Innere Mission,
Beate Garbe, Leiterin Amt für soziale Dienste Bremen-Nord,
Joachim Barloschky, AK Menschenrecht auf Wohnen

Alle Veranstaltungen finden im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Vegesack statt.

- 15. Juni 2015, 10:00 bis 17:00
Stadtbibliothek, Am Wall Bremen

FAKULTATIV ROBUST? Fakultativ rassistisch?
Fachtag zur geschlossenen Unterbringung

Mit Workshops und Vorträgen. Weitere Infos hier .

<http://bremerbuendnissozialearbeit.jimdo.com/>

- 16. April 2015, 20:30 Uhr
Film WILLKOMMEN AUF DEUTSCH (mit Regisseur Hauke Wendler)
im Kino City46

Dokumentarfilm, 2014. Regie: Hauke Wendler

Presse:

[<http://www.taz.de/!156256/](http://www.taz.de/!156256/)
<http://www.taz.de/%21156256/>

weitere TERMINE:

17.04. + 20.04.2015 | 18:00 | City 46

- 23. Januar 2015 von 16-19 Uhr
Paritätisches Bildungswerk Raum 209, Faulenstraße 31
Dublin-III-Fortbildung

Der Flüchtlingsrat bietet eine Fortbildung zum Thema Dublin III an. Die Fortbildung soll der fachlichen Vertiefung der Neuerungen der Dublin Verordnungen dienen. Vorkenntnisse sind notwendig, welche einen Erfahrungsaustausch über die Verfahrensweise ermöglichen.